

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenfalls entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adress:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 85.

Neuenbürg, Samstag den 30. Mai 1908.

66. Jahrgang.

Kundschau.

Der Besuch des Präsidenten Fallières am Londoner Hofe ist aufs herzlichste und angenehmste verlaufen. König Eduard zeichnete seinen Gast in jeder Weise aus. Am Mittwoch fand in der Londoner Guildhall ein Frühstück zu Ehren Fallières statt, woran auch der Prinz und die Prinzessin von Wales, Prinz Christian von Schleswig-Holstein und Prinz Arthur von Connaught teilnahmen. Der Lordmajor und Präsident Fallières wechselten Trinksprüche miteinander, in welchen die englisch-französische Entente gefeiert wurde. Zweifellos haben die freundschaftlichen Beziehungen zwischen England und Frankreich durch den Besuch des französischen Staatsoberhauptes eine neue Betonung und Stärkung erfahren, ob sich indessen aus dieser Entente ein formelles Bündnis entwickeln wird, dies bleibt doch noch immer abzuwarten. Der Artikel des „Temps“, in welchem das Pariser Regierungsblatt die militärische Schwäche Englands als einen Hinderungsgrund für Frankreich bezeichnet, sich mit England zu verbünden, spiegelt offenbar die Auffassung der Pariser maßgebenden Stellen in dieser wichtigen Frage wider, und sie ist freilich für das seegewaltige und zu Lande doch so schwache Albion einigermaßen beschämend.

Paris, 29. Mai. Präsident Fallières traf 6 Uhr nachmittags hier wieder von England ein und wurde von sämtlichen Ministern empfangen und fuhr, von der Menge lebhaft begrüßt, zum Elysée.

Paris, 29. Mai. Die Bank von Frankreich hat den Lombardzinsfuß von 4% auf 3 1/2% herabgesetzt und ließ den Diskont unverändert. — Die Bank von England hat den Diskont von 3 auf 2 1/2% herabgesetzt.

Der Schnelldampfer „Kronprinz Wilhelm“, der gestern von New-York kommend in Bremerhafen eintraf, überbrachte 50 Mill. Mark in Gold und Silber.

Karlsruhe, 27. Mai. Die Eisenbahnverwaltung hat die Pläne des Professors Rehbock über eine Wasserkraftanlage im Quellgebiet der Murg bekanntlich angekauft. Sie wird diese Anlage, nachdem das Rehbock'sche Projekt verschiedene Verbesserungen erfahren hat, auf Staatskosten ausführen und die gewonnene Energie zur Erzeugung von Kraft und Licht zunächst für Zwecke der Eisenbahnverwaltung verwenden. Dem gegenwärtig verammelten Landtag wird noch eine entsprechende Vorlage zugehen. Professor Rehbock hat die Kosten seines Projekts für die Anlagen in Baden auf 14 Millionen und die für Anlagen in Baden und Württemberg auf 20,9 Millionen berechnet. Der Aufwand für das staatliche Werk wird zwischen beiden Zahlen liegen. Die Wirtschaftlichkeit des Werkes ist über alle Zweifel erhaben.

Aus Baden, 25. Mai. Bei den gestrigen Stadtverordnetenwahlen in Karlsruhe hat die sozialdemokratische Liste mit nahezu 1800 Stimmen Mehrheit über den Vorschlag der vereinigten bürgerlichen Parteien gesiegt.

Vom badischen Schwarzwaldverein. Der badische Schwarzwaldverein zählt jetzt in 71 Sektionen 11213 Mitglieder. Die Zeichnung für den Feldbergturm hat bis jetzt 50000 Mk. erreicht, der Bau kann nun begonnen werden. Die Kosten sind auf 55000 Mk. veranschlagt. Auf der Hauptversammlung, die am Sonntag in Waldkirch stattfand, wurde lebhaft dem Wunsche Ausdruck gegeben, den badischen und den württembergischen Schwarzwaldverein zu vereinigen.

Leipzig, 28. Mai. In der ersten Abteilung des Leipziger Niesenmeineidsprozesses, die drei Wochen gedauert hat, wurden neun Angeklagte zu insgesamt 53 Jahren 6 Monaten Zuchthaus verurteilt. Dieselben Verbrecher und noch 11 weitere Genossen der sauberen Bande, die sich gegenseitig herauschwuren, um größtenteils kleine Gewerbe-

treibende zu pressen, werden sich noch in zwei weiteren, ebenso lange dauernden Schwurgerichtsperioden zu verantworten haben. Das geistige Oberhaupt dieser Bande, Reichert, hat schon jetzt das auf Meineid zulässige Höchststrafmaß von 15 Jahren Zuchthaus erreicht.

München, 29. Mai. Bekanntlich wurden vor einigen Monaten ein hiesiger Weinwirt und dessen Frau wegen jahrelanger an einem Rechtsanwalt begangener Erpressungen in Höhe von 600000 Mark mit mehreren Jahren Zuchthaus bzw. Gefängnis bestraft. Nunmehr wurde kürzlich an dem Rechtsanwalt ein neuer Erpressungsversuch verübt. Die Polizei hat bereits einige Verhaftungen vorgenommen, mußte diese aber wieder aufheben.

Den Biertrinker Münchens, die bisher vergebens gegen das schlechte Einschenken protestiert haben, ist Heil widerfahren. In der letzten Sitzung des Magistratischen Verwaltungssenat wurde bekannt gegeben, daß der Bierwirt Anton Engelhardt wegen schlechten Einschenkens drei Tage Gefängnis und dazu noch 50 Mk. Geldstrafe eventl. weitere fünf Tage Gefängnis erhalten hat. Wenn das nicht hilft, dann ist „Dopsen und Malz verloren.“

Von 400 Brieftauben, die der Brieftauben-Zuchtverein Feudenheim am Sonntag in Fulda zu einem Übungsfug ausließ, sind kaum 80 zu ihren Besitzern zurückgekehrt. Die wenigen, die kamen, waren völlig erschöpft. Das schlechte Wetter benahm den Tauben die Möglichkeit, sich zu orientieren.

Auf dem Heumarkt in Köln kam es Mittwoch nacht zu einer wüsten Schlägerei zwischen einem Schiffer und mehreren jungen Leuten. Der Schiffer feuerte einige Revolverschüsse ab, verletzte einen seiner Gegner tödlich und einen andern schwer. Als dann schoß er auf einen Schuhmann, der ihn festnehmen wollte. Der Schuß ging jedoch fehl. Ein zweiter Schuhmann mußte von seiner Waffe Gebrauch machen; dann gelang es, den Rasenden festzunehmen.

Connersville, 29. Mai. Bei Garrettsville entgleiste der Aussichtswagen eines Zuges der Baltimore-Ohio-Bahn und stürzte den steilen Bahnhöfen hinab. Der Wagen war mit Passagieren dicht besetzt. Nach den ersten Meldungen erlitten alle Passagiere Verletzungen.

Württemberg.

Stuttgart, 29. Mai. Die Zweite Kammer hat heute die Beratung der Bauordnung in kaum rascherem Tempo als in den letzten Sitzungen fortgesetzt und zunächst die Art. 5b und c angenommen, die die bisher nur praktisch ausgeübte Bauperre nun auch formell einführen. Diese Bauperre kann verhängt werden, wenn die Feststellung oder Abänderung des Ortsbauplanes oder einzelner Baulinien oder sühnungsgemäßer Vorschriften für bestimmte Teile des Gemeindebezirks amtlich in Angriff genommen ist oder anlässlich eines Bauvorhabens sich als Bedürfnis erweist. Ein Antrag v. Gauß (Wp.), nach dem die Bauperre bei kleineren Ortsbauplänen nach Ablauf von 3 Jahren außer Kraft tritt, erforderte namentliche Abstimmung, da die einfache sich als zweifelhaft erwies. Der Antrag wurde mit 40 gegen 35 Stimmen angenommen. Längere Erörterungen knüpften sich an den Art. 6a betr. das Zwangsenteignungsrecht der Gemeinde zur Durchführung des Ortsbauplanes. Die Entscheidung über diese Frage wurde schließlich zurückgestellt.

S.C.B. Stuttgart, 28. Mai. Es ist etwas schönes um eine Verfassung und einer ihrer wichtigsten Repräsentanten ist der Landtag. Es ist hübsch, wenn man als Schwabe von Deutschen aus anderen Bundesstaaten Komplimente über unsere Volksvertretung hört, die zweckmäßiger als irgend eine andere im Reiche zusammengesetzt sei. Wer aber in den letzten Tagen den Landtagsberatungen über die neue

Bauordnung beigewohnt hat, dem ist reichlich viel Wasser in den Wein seiner Begeisterung geraten und er mußte schon zugeben, daß unsere Landboten nicht besser sind als die Erwählten des Volkes oder des Geldbeutelers anderswo. Schon beim § 3 der Vorlage sind sie stecken geblieben, von der man doch gehofft hatte, daß die monatelange umständliche Kommissionsberatung den Weg für die Verabschiedung im Plenum geebnet hätten. Einviertelshundert Art.träge zu einem Paragraphen! Wenn die Herren in dem Tempo weiterarbeiten, ist an eine weitere Herabsetzung des Zinsfußes nicht zu denken, fernermalen die Diätenauszahlung vorerst noch zu große Ansprüche an den Geldmarkt stellen wird. Da ist es denn ein wahrer Segen, daß die Gerüchte von Verhandlungen unserer Großbanken wegen einer neuen württembergischen Anleihe keine Bestätigung gefunden haben. Der neue Finanzminister soll ohnehin einen besonders scharfen Besen aus der Hofkammer in das Palais bei der Garnisonskirche mitgebracht haben. Man spricht davon, er sei nicht bloß fürs Sparen im allgemeinen, sondern auch im besonderen, mit der Zeit nämlich, die in den Kanzleien oft arg vergeudet werden soll und was dergleichen erbauliche Dinge mehr sind, die sämtlich beweisen, daß die richtige Sparfameit oben, nicht unten anfängt. Daß es besser ist, erst am Haupte, dann an den Gliedern zu reformieren, davon weiß auch unsere württembergische Industrie ein Lied zu singen. Was nützt es, wenn man sich zu Zentral-, Reichs- und Landesverbänden zusammenschließt, wenn man der Ueberproduktion zu steuern, einer allzu starken Belastung durch unsere segensreiche Sozialpolitik zu begegnen sucht, während das Kohlenyndikat, der Lieferant des allen Industriezweigen gemeinsamen, wichtigsten Rohstoffes eine wucherische Preispolitik treibt, die allen Beschwerden im Reichstag, allen kontradiktorischen Verhandlungen und Enquêtes im Reichsamt des Innern zu trotzen vermag? Dasselbe Kohlenyndikat, das seine Ware ins Ausland fast um die Hälfte billiger liefert, bloß um die Steuerfäße, die es von den deutschen Verbrauchern erhebt, aufrecht erhalten zu können! Es ist darum mit Freuden zu begrüßen, daß die süddeutsche, am meisten betroffene Industrie sich emanzipiert und zu einer scharfen Stellungnahme gegen die das Syndikat protegierenden Verbände entschlossen hat. Wir brauchen ein Syndikatsgesetz, wenn nicht gleich ein Syndikatsverbot. Der Kampf, den heute Präsident Roosevelt gegen die amerikanischen Trusts zu führen hat, sollte uns bei Zeiten lehren, daß man die Auswüchse des Kapitalismus mit allem Nachdruck zu beseitigen trachtet.

Stuttgart, 28. Mai. Der Kapellmeister und Kammerleiter a. D. Karl Ludwig Unrath begeht am 1. Juni ds. Jrs. seinen 80. Geburtstag. Die populärste Komposition Unraths ist der 3. Jt. des deutsch-französischen Krieges entstandene „König Karlmarsch“, der mit seinem anfeuernden Rhythmus und seiner klangvollen Melodie die ganze Welt im Sturm erobert hat und auch heute noch nirgends fehlen darf, wo in Schwaben ein patriotisches Fest gefeiert wird. Unrath hat noch manches tüchtige Tonwerk komponiert und sich auch um das württembergische Militärmusikwesen hohe Verdienste erworben.

Stuttgart, 29. Mai. Die Wahl des Oberbürgermeisters Dr. Julius Red von Luttlingen zum Stadtschultheißen der Stadtgemeinde Göppingen ist von der Kgl. Regierung des Donaufreises bestätigt worden.

Stuttgart, 29. Mai. Ein Gewittertag, wie wir ihn in diesem Jahre noch nicht erlebt haben, war der gestrige Himmelfahrtstag. Vom Vormittag bis zum Abend gingen abwechselnd mit blauem Himmel und Sonnenschein mehrere Gewitter mit kräftigen Regengüssen und Hagelschlag hernieder. Während der Hagel in der Stadt nur in geringem Maße auftrat, scheint er in der Umgebung erheblichen Schaden angerichtet zu haben. Im Vorort Wangen

fielen um 1 Uhr Hagelkörner in der Größe von Ballnüssen, so daß die Straßen dicht bedeckt waren. Auch aus Zuffenhausen wird von Hagelschaden gemeldet. Der Hagel hat die Gemüse- und Obstgärten, strichweise auch die Weinberge, stark in Mitleidenschaft gezogen.

Heilbronn, 29. Mai. Dieser Tage weilte Prinz Georg von Bayern hier. Er besuchte u. a. auch die Heilbronner Fahrzeugfabrik und besichtigte zwei für seinen Vater, den Prinzen Leopold von Bayern, fertiggestellte Karosserien.

Reutlingen, 27. Mai. Gestern waren zehn Jahre verflossen, seit Oberbürgermeister Pepp sein Amt angetreten hat. Aus diesem Anlaß war bei der gestrigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien der Saal dekoriert. Der dienstälteste Gemeinderat, Privatier Schradin, gab namens der Gemeinde dem Danke an den Oberbürgermeister Ausdruck, dessen Gehalt von 10 000 auf 11 000 M. erhöht wurde.

Schramberg, 29. Mai. Die hiesige Sozialdemokratie hat für den Kenner der einschlägigen, insbesondere der persönlichen Verhältnisse den ganz unverständlichen Beschluß gefaßt, bei der Stadtschultheißenwahl am 4. Juni für den bisherigen Stadtschultheißen Farrer einzutreten.

Schramberg, 29. Mai. 4—500 Stämme Langholz der Jungmann'schen Fabrik, die an der Straße nach Lauterbach lagerien, sind ins Rutschen gekommen und nachdem sie eine Anzahl Säume umgerissen hatten, den Abhang hinunter gerollt. Sie haben die Straße versper., aber zum Glück niemand verletzt, da sie gerade frei vom Verkehr war.

Winnenden, 29. Mai. Im Alter von 71 Jahren ist hier der Kaufmann August Binz gestorben, der von 1895 bis 1906 den Wahlkreis Waiblingen im Landtag vertrat.

Heidenheim, 29. Mai. Gestern wurde wegen Brandstiftung ein Dienstmädchen verhaftet. Es hatte schon am Tage zuvor zu einer Waschfrau geäußert, es sollte doch einmal im „Hirsch“ brennen, damit sie von ihrer Stelle käme. Bald darauf fand man auf der Bühne des Gasthofes brennende Strohsäcke, die freilich rasch gelöscht wurden. Das 23 Jahre alte Mädchen mußte nach anfänglichem Leugnen die Tat eingestehen und sieht nun seiner Strafe entgegen.

Ravensburg, 29. Mai. Gestern vormittag ist in der St. Jodocuskirche plötzlich ein Stück Plafond heruntergebrochen, wodurch sich eine dicke Staubwolke bildete und die Gläubigen in panischen Schrecken versetzt wurden. Viele stürzten trotz der Beruhigungsversuche durch den Geistlichen aus Furcht vor weiteren Brächen aus der Kirche. Das herabfallende Stück traf einen Mann am Kopfe, der aber keinen Schaden nahm. Die Kirche ist erst vor einigen Jahren renoviert worden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 29. Mai. Zu der Pfingstkollekte des Jahres 1907, welche aus den 49 Dörfern unserer Landeskirche den Gesamtbetrag von 21 124 M. 18 Pfg. (Vorjahr: 21 632 M. 60 Pfg.) ergeben hat, ist aus der Diözese Neuenbürg beigetragen worden die Summe von 298 M. 85 Pfg. (Vorjahr: 346 M. 86 Pfg.) — Empfangen hat unsere Diözese aus dieser Kollekte im Jahre 1907 den Betrag von 1000 M. (Bernbach 400 M., Dennach 600 M.). Mögen sich auch heuer willige Geber und Geberinnen finden in Anbetracht der vielfältigen Bedürfnisse, deren Befriedigung sich auf die fördernde Beihilfe der „Pfingstkollekte“ angewiesen sieht!

SS. Die Gemeinde Oberlengenhardt hat zur Feier der 25jährigen Dienstzeit ihres Schultheißen Michael Stahl und ihres Gemeindepfleger's Gottlieb Stahl am 27. ds. Mts. ein Fest gefeiert, das sowohl der Gemeinde als auch den beiden Herren zur Ehre gereicht. Mit den bürgerlichen Kollegien, dem Kirchengemeinderat, der Ortsschulbehörde und vielen Bürgern der Gemeinde waren mehrere Bezirksbeamte sowie eine große Anzahl von Schultheißen und Gemeindepfleger des ganzen Bezirks Neuenbürg versammelt, um ihre Glückwünsche persönlich darzubringen. Dies geschah zunächst im Rathhaus. Vor dem Rathhaus sangen die Schüler mit ihrem Lehrer einen Choral. Sodann begrüßte im Rathszimmer Pfarrer Weitbrecht die Festversammlung und sprach im Namen der Gemeinde den beiden Herren den ihnen gebührenden Dank mit herzlichsten Glückwünschen aus, zu denen er auch die Glückwünsche des dienstlich abgehaltenen gewesenen Dekans Uhl fügte. Dann gratulierte Oberamtmann Hornung beiden Jubilaren mit wohlthuender Anerkennung ihrer so langen und treuen

Amtsführung. Zum Schlusse brachten noch die nächsten Ortsvorsteher ihre persönlichen Gratulationen dar. — Darauf ging man in einem Festzug durchs Dorf zum Festessen, das im Gasthaus von Ochsen statt fand. Hier brachte zuerst Oberamtmann Hornung einen mit freudiger Zustimmung von den Festteilnehmern aufgenommenen Toast auf Seine Majestät den König aus. Dann übergab Gemeinderat Weber mit einer Rede dem Schultheißen als Geschenk der Gemeinde einen schönen Ruhesessel und Bürgerausschußobmann Dehlschläger ebenfalls mit einer Rede dem Gemeindepfleger einen solchen Sessel. Nach dieser Geschenkübergabe ließ Oberamtmann Hornung ein Hoch auf die beiden Jubilare ausrufen. Nun verlas Verwaltungsjunktor Holzapfel eine Reihe von schriftlichen Gratulationen, darunter ein Telegramm von Regierungspräsident v. Hofmann, und schloß mit seinen eigenen herzlichsten Glückwünschen für das Wohl der beiden Jubilare und der Gemeinde die Reihe der Gratulationen. Hierauf bedankten sich beide Gefeierte für die ihnen so reichlich zuteil gewordenen Ehrenerweisungen und zum Schluß dankte Pfarrer Weitbrecht der Gemeinde Oberlengenhardt für die einmütig beschlossene und in dem anerkannt guten Gasthaus angenehm durchgeführte Festfeier.

Neuenbürg, 29. Mai. (Vom Theater.) Das am gestrigen Abend gegebene württ. Volksstück in 7 Akten „Der Postmichel von Ehlingen“ hatte einen sehr zahlreichen Besuch zu verzeichnen. War doch diese Geschichte vielen der Theaterbesucher aus der Literatur schon bekannt, so mochte es doch noch interessanter erscheinen, das Stück im Spiel vorgeführt zu sehen. Der anfangs mit seinem „Angele“ glückliche, durch ungeschickten Zufall zum Mörder gestempelte und dann hingerichtete „Postmichel“, der nach seinem Tode mit dem Kopf unterm Arm blasend auf seinem Schimmel sitzend an der Ehlinger Steige gesehen worden sein soll, bot mit seinen Unschuldsbeteuerungen ein verzweifelttes Bild, während der eigentliche Schuldige, von Gewissensbissen geplagt, mit dem späten Geständnis seiner Tat ebenfalls plötzlich durch Gram aus dem Leben scheiden mußte. Die Aufführung sprach allgemein an und die einzelnen Rollen gelangten durchweg gut zur Darstellung, hauptsächlich kann dies vom letzten Akt, in welchem die Szenen durch bengalische Beleuchtung noch wirksamer sich gestalteten, gesagt werden. Nach kurzer Pause ging die schon einmal zur Schau gebrachte zweiatlige Posse „Der Kampf um den Hausschlüssel“ über die Bühne, die infolge ihres gelungenen Humors eine angenehme Abwechslung zum ersteren Stück bot und gleich der Erstaufführung mit allgemeinem Beifall aufgenommen wurde. — Der Sonntag bringt wieder eines der beliebten Lustspiele: „Der vermummete Prinz“, und im Anschluß daran wird auf Verlangen wiederholt der Einakter „Er ist nicht eifersüchtig“ gegeben, der bei der ersten Aufführung sehr gut angesprochen hat. — Den Schluß der Saison kündigt Hr. Direktor Hölzle für den 14. Juni an, wodurch den Theaterfreunden Gelegenheit geboten ist, noch einigemal dem Ensemble ihr Wohlwollen entgegenzubringen.

Neuenbürg, 27. Mai. Vom Heere. In der Zeit vom 9. bis 24. Juni d. J. finden in Ludwigsburg größere Übungen der Krankenträger des aktiven Dienststandes statt, zu welchem Zweck 2 Sanitätskompagnien gebildet werden. Die Leitung der Übung ist dem Major beim Stabe des Trainbataillons Nr. 13, die Beaufsichtigung des sachtechnischen Dienstes dem Regimentsarzt des Ulanenregiments Nr. 20 übertragen. — Aus den Landwehrbezirken Calw, Stuttgart, Horb und Nottwil werden in diesem Jahr eine größere Anzahl Reservisten der Infanterie zur Erhöhung der Mandoverausrückstärke anlässlich des Kaisermandovers zum Inf.-Reg. Nr. 126 nach Straßburg einberufen. Die Übung beginnt am 17. August und dauert bis 12. September. Es werden möglichst solche Mannschaften eingezogen, die beim Inf.-Reg. Nr. 126 gedient haben. Auch bei den Infanterieregimenten des 13. Armeekorps werden Reservisten zur Erhöhung der Mandoverausrückstärke vom 29. August bis 25. September einberufen.

Neuenbürg, 27. Mai. Das heutige Frühjahr kann bis jetzt mehr ein nasses als ein trockenes genannt werden. Als besonders nasse Frühjahre des vergangenen Jahrhunderts werden nach einer Chronik genannt das Frühjahr 1812, in welchem wegen großer Nässe die Reben erst spät geschnitten werden konnten. 1816 war durchweg ein nasses Jahr; die Heuernte konnte erst Ende Juli vorgenommen werden. Im Jahre 1818 regnete es im Frühjahr 3 Monate lang fast ununterbrochen; darnach kam eine lange Trockenheitsperiode. Weizen und Wein gerieten gut.

1833 war ein nasses Frühjahr und trockener Sommer. Frucht, Heu und Wein gerieten nicht, wohl aber Kartoffeln und Obst. 1846 hatte es ebenfalls ein nasses Frühjahr, dem ein trockener Sommer folgte. Der Wein geriet gut, doch am andern fehlte es sehr. 1860 regnete es während des ganzen Jahres. Es verdarb alles. Mitte Oktober schon fiel Schnee und die Trauben wurden nicht reif. 1867 regnete es infolge von Gewittern sehr viel; der Hagel zerstückte fast alles und später Raifrost ließ nichts mehr aufkommen.

Neuenbürg. Die Höhe der Haferpreise. Unsere Leser wird es interessieren, die Gründe für die Steigerung der Haferpreise zu erfahren. Diese Preissteigerung, die in den letzten Jahren besonders scharf wurde und manche Pferdehalter veranlaßte, Ersatzmittel für Hafer zu verfüttern, ist in der Hauptsache auf starke Ausfuhr des Hafers zurückzuführen, die nach dem „Reichsanzeiger“ in der Zeit vom 1. August 1907 bis 30. April 1908 4596 421 Doppelzentner betrug und die Einfuhr um 1 975 783 Doppelzentner überstieg. An der starken Ausfuhr, die, was Württemberg anlangt, vornehmlich nach der Schweiz sich richtet, in eine Bestimmung im Zolltarifgesetz vom 25. Dezember 1902 schuld, nach welcher bei der Ausfuhr von Hafer, Roggen, Weizen zc. aus dem freien Verkehr des Zollgebiets, wenn die ausgeführte Menge wenigstens 5 Doppelzentner beträgt, Bescheinigungen (Einfuhrscheine) erteilt werden, die den Inhaber berechtigen, innerhalb 6 Monaten eine dem Zollwerte der Einfuhrscheine (5 M. für den Doppelzentner) entsprechende Menge von Hafer, Roggen, Weizen zc. ohne Zollentrichtung einzuführen, d. h. es kann jemand, der 100 Doppelzentner Hafer ausführt, den Einfuhrschein, der 500 M. wert ist, verkaufen, was tatsächlich geschieht, oder er kann mit diesem Schein 500 Doppelzentner Weizen, Gerste zc. zollfrei aus dem Ausland einführen. Bekanntlich haben die hohen Haferpreise wiederholt zu einer allgemeinen Aufbesserung der Bezüge der württ. Posthalter geführt. Bei der deutschen Militärverwaltung soll hiedurch eine jährlich auf Millionen sich belaufende Steigerung des Aufwands für Pferdefutter eingetreten sein.

Circus Sarrajani. Eine Fülle zirzensischer Darbietungen beginnt demnächst für Pforzheim, da Mitte Juni Circus Sarrajani, das größte und eleganteste Wanderunternehmen Europas, ein allerdings nur kurzes Gastspiel in Pforzheim zu veranstalten gedenkt. Von der Größe dieses Circus kann man sich eine kleine Vorstellung machen, wenn man hört, daß zu seiner Beleuchtung zwei Riesemaschinen dienen, mit insgesamt 250 Pferdekräften, die über 40 Flammbojen und ca. 4000 Glühlampen speisen. Die elektrischen Kabel haben eine Gesamtlänge von 5 Kilometer. Zum Marzstalle gehören außer einer großen Anzahl edelster Rassepferde, neun indische Elefanten, 10 afrikanische Löwen, Kamele, Dromedare, Zebras usw., ein internationales Artistenensemble, das sich aus Sternen der Manege und des Varietes zusammensetzt. Das Gastspiel dieses berühmten Unternehmens wird wie für jede Stadt, so auch für Pforzheim ein Ereignis werden.

Vorsicht! Taschen zu! In vielen Zeitungen Süd- und Norddeutschlands erscheint gegenwärtig ein Inserat mit der Ueberschrift: 5000 Uhren gratis. Anstatt der Gratisuhr erhalten aber die Besteller ein Schriftstück, dessen Einleitung lautet: Um unsere Spezial-Uhrenmarken in den weitesten Kreisen bekannt zu machen und so schnell wie möglich zur Einführung zu bringen, haben wir uns entschlossen, die oben bezeichnete Anzahl Uhren zu verschenken, lediglich gegen Vergütung des Arbeitslohnes, zu den unten bezeichneten Bedingungen. Schließlich wird dem vertrauensseligen Leser zugemutet, für eine der 5000 Gratis-Uhren 8 M. zu zahlen, die aber keinen Wert von 3 M. hat, nach ein paar Monaten nicht mehr geht und überhaupt nicht mehr reparaturfähig ist. Hinter dem vielsagenden Uhrenhaus „Chronos“, in manchen Zeitungen auch „Delta“ benannt, steckt eine Wiener Firma, die ähnliche Schwindelinserate unter anderer Flagge losläßt. Deshalb lasse sich niemand auf den Leim führen.

Neuenbürg, 30. Mai. Dem heutigen Schweinemarkt zugeführt 22 Stück Milchschweine wurden zu 34—38 M. das Paar verkauft.

Vorausichtige Witterung.

Der Schwerpunkt des Hochdrucks ist jetzt nach Südbanien gewandert, was bei uns östliche Luftströmungen zur Folge hat. Diese werden aber bei uns noch immer kein befriedigend schönes, sondern vielmehr ziemlich wolfiges und dabei mäßig warmes Wetter und etwas Regen herbeiführen.

➔ Hierzu zweites Blatt. ➔

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.
Bekanntmachung.
 Morgen Sonntag den 31. Mai beginnt der
nachmittägige Gottesdienst (Christenlehre)
 um 1 Uhr (statt 1 1/2 Uhr).
 Dies wird unter Bezugnahme auf § 2 Ziff. 4, § 3 und
 § 5 der K. Verordnung vom 22. Mai 1895 bekannt gegeben.
 Den 30. Mai 1908. **Stadtschultheißenamt.**
 Stirn.

Neuenbürg.
Der heutige Heugras-Ertrag
 von den städtischen Wiesenparzellen:
 Nr. 629/2 70 a 70 qm in Schnaizwiesen,
 Nr. 339/2 53 a 07 qm beim Elektrizitätswerk
 wird nächsten
Mittwoch den 3. Juni ds. Js.
 vormittags 11 Uhr
 auf dem Rathaus öffentlich versteigert.
 Den 27. Mai 1908. **Gemeinderat:**
 Vorstand Stirn.

Kinderwagen, Sportwagen, Leiterwagen
 in den allerneuesten u. feinsten Ausführungen kaufen Sie am besten und billigsten bei
Wilh. Bross,
 Pforzheim, Bahnhofstraße 3.
 Reparaturen an Kinderwagen prompt und billig.



Schützen-Verein Neuenbürg.
 Das für morg. Sonntag bestimmte **Schessschießen** wird des Radfahrerfestes wegen bis auf weiteres **verschoben.**
 Das Schützenmeisteramt.
 Neuenbürg.
 Ein wenig gebrauchter **Kinderwagen** ist zu verkaufen
 Burgstraße 204.

Anlehen,
 welche vom Tage der Einlage ab mit 4% verzinst werden, nimmt bis auf weiteres an (auch von Nichtmitgliedern).
Gewerbank Neuenbürg,
 W. u. u. D.

Regelmäßiger Schiffs- und Postdampfer-Verkehr
VON BREMEN NACH AMERIKA
 NEW YORK
 Baltimore, Galveston, Cuba, Brasilien u. La Plata.
Norddeutsche Lloyd - Bremen
 oder dessen Agenturen
Martin Lutz
 i. Fa. Th. Weiss, Neuenbürg;
Fr. Adolf Briegleb,
 Sekr. des Kurver. Wildbad.
 Generalvertretung:
 Passage Bureau Rominger,
 Stuttgart.

Das Beste f. schwache Augen und Glieder
 (besonders wenn nach dem Baden damit gewaschen) ist das seit 1825 weltberühmte **ärztlich empfohlene Kältnische Wasser**
 von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn. Lieferant fürstl. Häuser.
 Feinst. u. billigst. Parfüm.
 In Fl. à 40, 60 und 100 S.
Kleiner Verkauf für Neuenbürg
 G. Lustnauer.

Am morgigen Sonntag den 31. ds. Mts. vormittags 1/2 11 Uhr findet die
Gau-Versammlung
 der evang. Arbeitervereine des Enzgaues in der Turnhalle in Wildbad statt.
 Hr. Springer aus Luttlingen wird einen Vortrag halten über das Thema:
„Warum sind wir national?“
 Die Mitglieder und Freunde der Sache sind zu zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen.
Der Gauvorstand:
 Gentner.

Neuenbürg.
Garantiert
reine Naturweine
 in weiß und rot,
 von verschiedenen Jahrgängen, empfiehlt billigt.
 Wegen Ueberfüllung meines Lagers in hochfeinen Qualitäten gebe solche unter Preis ab.
Emil Meisel.

Schwann.
 Hiemit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
am Sonntag den 31. Mai ds. Js.
 im Gasthaus zum „Waldhorn“ in Schwann stattfindenden
Hochzeits-Feier
 freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
Gruß Wacker,
 Sohn des † Gottlieb Wacker, Schuhm. in Schwann.
Friederike Höll,
 Tochter des † Jakob Höll, Schuhm. in Urnbach.
 Abgang 1/2 11 Uhr.

Dobel.
 Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur
Feier unserer Hochzeit
 auf Sonntag den 31. Mai ds. Js. in das Gasthaus zum „Nöste“ dahier freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
Albert Ruff, Holzhauer in Dobel,
 Sohn des † Karl Friedr. Ruff, Holzhauers in Dobel.
Lina Friederike Hanselmann in Neusaj,
 Tochter des Jakob Fr. Hanselmann, Bauers in Neusaj.
 Abgang 1/2 12 Uhr.

K. Forstamt Neuenbürg.
Submission auf Kalksteinlieferung.
 Die Lieferung von **Kalksteinen**, und zwar 90 cbm auf den Enzstalweg und 320 cbm auf den Gynchtalweg wird im Submissionsweg vergeben. Der Lieferung liegen die bekannten Bedingungen zu Grunde, welche beim Forstamt eingesehen werden können.
 Das Sehen der Steine geschieht auf Rechnung der Forstverwaltung durch deren Bewirter. Die Steine müssen bis **1. August** beigebracht sein.
 Die Gebote wollen für jeden Weg besonders nach dem auf den Weg gelieferten Kubikmeter unter der Aufschrift „Schotterlieferung für das Forstamt Neuenbürg“ bis längstens am **Dienstag den 2. Juni ds. Js.** vormittags 10 Uhr beim Forstamt unterschrieben und verschlossen eingereicht werden, zu welcher Stunde auf der Forstamtskanzlei die Offerte geöffnet werden.

Kostüme - Röcke
 werden wegen Aufgabe des Artikels zu jedem Preise abgegeben.
E. J. Wolf
 Pforzheim,
 Berrenmerstraße 3.

Hormann Etter & Co., Sigmaringen.
Etters Fruchtsaft
 Marke „Schnitter“
 Ist der bequeme Mollerisch, weil er ohne Zutat nur mit Wasser vermengt wird.
Etters Fruchtsaft, Marke „Schnitter“
 Ist der bekömmlichste Mollerisch, da er nur aus Fruchtsäften und Zucker hergestellt ist und keine Chemikalien enthält.
Etters Fruchtsaft, Marke „Schnitter“
 Ist der billigste Mollerisch, nicht nur weil der Most bis zum letzten Tropfen klar bleibt und keinen Sediment zurückläßt, sondern weil das Beste überhaupt das Billigste ist.
Etters Fruchtsaft, Marke „Schnitter“
 Ist, weil bequem, bekömmlich und billig, der beste, vorzuziehende und einzig richtige Mollerisch; in Familien von Familien hat er sich eingebürgert und immer größer wird der Kreis seiner Liebhaber.
 Zehn Liter Fruchtsaft ohne Zugabe von Zucker nur mit Wasser vermengt geben 130 Liter besten
Most.
 Preis per Liter Fruchtsaft 95 Pf., auch in Portionskannen für 50, 75, 100 u. 150 Liter. Most vorrätig.
Verkaufsstellen:
 Neuenbürg: G. Lustnauer und Franz Andros; Feldrennach: A. Wohlinger; Gerndobach: Aug. Lang und Oigadrogerie; Herrenald: W. König; Pforzheim: Aug. Böcher, Luffenstraße; Wetzlar u. Wengenbach: Konningeschaft u. G. W. Dollinger, Schloß 4; Birkenfeld: A. Böttcher; Calmbach: Fritz Burkler; Gräfenhausen: W. Königler; Hohen: Albert Stegmaier; Ottenhausen: W. Roth; Schwann: Aug. Lillig zur Sonne; Wildbad: H. Kappelmann; Toffenau: J. Zellmann.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.
 Auf Gegenseitigkeit. — Gegründet 1875.
 Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktionsgesellschaft.
 Kapitalanlage über 42 Millionen Mark.
Haftpflicht-, Unfall- u. Lebens-Versicherung.
 Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst und kostenfrei durch
M. Lutz, Kaufmann in Neuenbürg; Gottl. Schönthaler, Postagent in Feldrennach, G. Wolfinger, Landwirt in Ottenhausen.
 Gesamtversicherungsstand über 740 000 Versicherungen. **Vertreter aus allen Ständen überall gesucht.** **Monatlicher Zugang ca. 6000 Mitglieder.**

Neuenbürg.

Auf mein reichsortiertes Lager in

Leibwäsche für Kinder, Mädchen, Damen und Herren,
Kragen, Manchetten, Vorhemden, Kravatten, Hosenträger,
Socken, Strümpfe, Unterröcke, Untertailen,
Schürzen, Korsetten, Gürtel etc.



mache speziell aufmerksam.

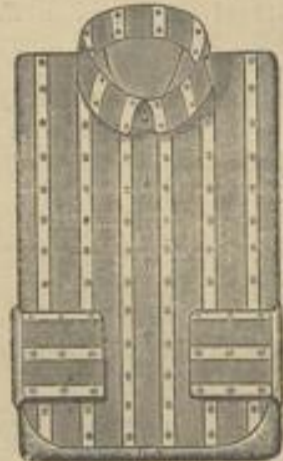
Als Spezialität empfehle:

Sommer-Reform-Hemden

in **maeco** und **beige** mit und ohne farbige Einsätze und Manchetten,
ferner **Alleinverkauf** für hiesigen Platz

Herren-Reform-Hemd

mit abnehmbarem Patentkragen, gesetzlich geschützt unter Nr. 235 623.



D.R.G.M.
N 9235623.

Emil Meisel.



Zu Pfingsten! Zu Pfingsten!

Schuhwaren!

Für jeden Geschmack! Für jeden Zweck!

Elegante Formen.

Karl Reutter,

Schuhwarenlager,

Neuenbürg.



Theater in Neuenbürg.

Sonntag den 31. Mai
abends 8 Uhr

Der

verwünschte Prinz

Lustspiel in 3 Akten von
F. v. Flöb.

Auf Verlangen:

Er ist nicht eifersüchtig

Lustspiel in 1 Akt von M. Elz.

Neuenbürg.

Natur-Weine,

rot u. weiß, guter Qualität,
empfehle trotz allgemeiner hoher
Preise billigt von 60 Pf an
per Liter zur gefl. Abnahme.

Ehr. Rothsuh.

Neuenbürg.

Den Hengras Ertrag

von 1 1/2 Viertel beim Spital
hat zu verkaufen

Ludwig Bärle, Fischer.

Bekanntmachung der Bergbahn Wildbad.

Infolge Beschlusses der Verwaltungsorgane werden für die Aufsichtsrats-
mitglieder und die Gründer-Aktionäre, sowie deren Frauen für die Betriebszeit
1908 nicht übertragbare **Gratis-Abonnements** ausgefertigt; diese, oder an
deren Stelle 20 übertragbare **Rückfahrkarten** können von heute ab an
unserer Stationskasse erhoben werden.

Wir machen bekannt, daß für Kinder unter 14 Jahren **hälftige Fahrtagen**
erhoben werden, Kinder unter 4 Jahren, für welche kein eigener Platz beansprucht
wird, sind frei.

Kinder in Begleitung der Lehrer bei Schulausflügen genießen mit diesen
50 Prozent Fahrpreisermäßigung.

Wildbad, den 29. Mai 1908.

Die Verwaltung.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Reck in Neuenbürg.

Neuenbürg

50 000 Stück

Ziegel-Schindeln

meist rotfarbene, setzt dem Ver-
kauf aus

Christian Wader,
Schindelmacher.

Liebling-

Seife aller Damen ist die allein **echte**
Stedenpferd · Milienmisch · Seife
v. Bergmann & Co., Badensulz.
Denn diese erzeugt ein zartes reines
Gesicht, rosiges jugendliches Aus-
sehen, weiße sammetweiche Haut
und blendend schönen Teint.
à St. 50 Pfg. bei: **Karl Müller**
A. Hengert und G. Lufbauer.

Gottesdienste
in Neuenbürg

am Sonntag **Evandi**, den 31. Mai,
Predigt 10 Uhr (Hebr. 6, 17-20;
Lied Nr. 332):

Stadtvikar **Schlipf**.
Christenlehre 1 Uhr nachmittags für
die Söhne: Derselbe.

Mittwoch, den 3. Juni, morgens
7 Uhr Betstunde.

Freitag, den 5. Juni, 10 Uhr
vorm. Vorbereitung und Beichte
für die Abendmahlsgäste des
Pfingstfestes.

